

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich heute in sehr viele leuchtende Augen zu schauen, keine Überraschung bei dem spannenden Thema „Bergsteigen“, bzw. vielleicht treffender „Förderung des Bergsteigens im Rahmen des Alpenvereins“.

Begrüßung

Doch bevor wir ins Thema einsteigen darf ich mich für Ihre Teilnahme bedanken und insbesondere begrüßen:

Zunächst **Dr. Inge Olzowy**, eine begeisterte und engagierte Allroundalpinistin, die die Tradition ihres verstorbenen Mannes fortsetzt und heute nur kurz bleiben kann, da sie natürlich noch ins Gebirge muss.

Eine große Freude ist es uns **Prof. Dr. Heinz Röhle** begrüßen zu dürfen, zeigt uns seine Anwesenheit, welche Bedeutung das DAV-Präsidium unseren Ideen beimisst. Mimo, wir kennen uns aus gemeinsamen Tagen im Münchener Klettergarten Buchhain, weiß sicher aus eigener Erfahrung viel zum heutigen Thema beizutragen.

Daneben geben uns heute eine Reihe prominenter Alpinistinnen und Alpinisten die Ehre: **Tamara Schlemmer**, lange mit Michi Olzowy im Bundesausschuss Bergsteigen und jetzige Vorsitzende im Bundesausschuss Spitzensport mit eigener Himalaya Erfahrung. **Claudia Irlacher**, ausgezeichnete Kletterin und lange aktiv im Bereich Klettern und Naturschutz. **Daniel Gebel**, Toni Lamprecht, der Stier von Kochel und Trainer des BigWall-Kaders, der vor kurzem erfolgreich aus Marokko zurückkam.

Volker Leuchsner, als Chef des Magazins KLETTERN, ebenfalls sehr kompetent beim Thema des heutigen Abends.

Idee

Sicher wird sich der eine oder andere fragen. Was wollen die eigentlich, was soll dieser „Michi-Olzowy-Krieis“? Schon vor knapp 90 Jahren gab es eine ähnliche Initiative:

1919: Auf seiner Nürnberger Hauptversammlung beschließt der AV, sich für alle Gesellschaftsschichten zu öffnen und die Jugendarbeit zu verstärken. Dabei wird die Gründung der „Bergsteigergruppe“ im Alpenverein, die sich für den naturnahen Bergsport sowie den Schutz des Ödlands einsetzt, beschlossen. Dabei ging es dem Bayerländer Oertel und seinen Mitstreitern um Förderung des Jugendbergsteigens, Beschränkung des Bequemlichkeitsniveaus auf Hütten, auf das bergsteigerisch Notwendige zur Bewahrung des Ödlandes vor dem Bau neuer Hütten und Wege. Bis

Oktober 1920 waren dieser lockeren Vereinigung bereits 33 Sektionen beigetreten, welche in der Förderung des Bergsteigens die wichtigste Vereinsaufgabe des damaligen Deutschen und Österreichischem Alpenvereins sahen.

Ähnliches ist auch unsere Absicht: „Förderung bergsteigerischen Ideen innerhalb des Alpenvereins“. Damit ist auch schon gesagt **was wir nicht wollen**: Wir wollen keinen neuen Alpenverein und wir wollen auch keinen Verein im Verein. Wir wollen keine Parallelstrukturen sondern wir wollen erreichen, dass bergsteigerische Themen in den Gremien des DAV, die sich in den vergangenen 10 Jahren häufig vor allem mit sich selbst beschäftigt haben – und ich habe das selbst leidvoll erfahren müssen – wieder in den Vordergrund rücken. Wir wollen einen losen Sektionenverbund, der sich als Ideengeber, als Anreger, als Motivator für die offiziellen DAV-Gremien versteht.

Wer ist wir?

Die Diskussion über eine solche Gruppe führen wir schon seit 2 Jahren. Die Keimzelle war wohl Roland Stierle, Vorsitzender Sektion Stuttgart, Nicho Mailänder, Alpinjournalist und ich selber als Chef von Bayerland. Später stieß, noch vor seiner Wahl zum DAV-Vizepräsidenten, Andi Dick, Journalist, Sektion Oberland und Jörg Eberlein, aktiv im Bereich Klettern und Naturschutz, auch in der UIAA, Sektion Regensberg dazu. Dass alle auch C-Mitglieder bei Bayerland sind ist eher Zufall als beabsichtigte Strategie.

Michi Olzowy

Im Gedächtnis an Michi Olzowy, ein besessener Alpinist, ihn musste man regelrecht vom Felsen wegprügeln, hat Nicho vorgeschlagen den Kreis nach ihm zu benennen. Michi hat sich immer für die Belange des Bergsteigens innerhalb des Hauptvereins eingesetzt, alle Themen zu denen wir heute noch kommen waren ihm wichtig. Er hätte sicher auch als Gründungsmitglied fungieren wollen.

Schluss

Nach unserer Wahl in den Verwaltungsausschuss des DAV waren wir einen Nachmittag lang zusammen bei Helmut Pfanzelt in Garmisch um uns über Vereinspolitik schlau zu machen. Nach aller Diskussion über Merchandizing, Sponsoring, Strukturen, Gremien und Verbindungen entließ uns Helmut Pfanzelt mit den Worten: „Aber vergesst mir das Bergsteigen nicht!“

Das soll unser Motto sein: Vergessen wir das Bergsteigen nicht!“

Zeitplan:

- **Begrüßung Herwig Sedlmayer**
- **Grußwort Prof. Röhle**
- **Grußwort Andi Dick**
- **Diskussion über Zielsetzung (Plenum)**
- **Vorläufiges Programm (Andi Dick)**
- **Weitere Themenwünsche**
- **Ab 17:00 Thematische Arbeit in Workshopgruppen**
- **Ca 18:30 Pause und Essen**
- **Ca 19:15 Berichte aus den Gruppen**
- **Ca. 20:00 Kann/Soll es weitergehen? Organisatorisches**
- **21:00 Ende mit Brot und Wein**